



Handwerk hat goldenen Boden. Aber wenn es so weiter geht, trägt der Boden nicht mehr, weil die Mitarbeiter fehlen. Viele Unternehmen suchen händeringend Fachkräfte, hängen Transparente an die Straße, gehen auf Messen, sprechen die Innungen an. Doch nichts zu machen. Es dauert Monate, bis eine Stelle neu besetzt ist. Auch bei den Auszubildenden sieht es nicht besser aus: Glückliche, wer überhaupt noch welche findet. Doch fast die Hälfte der Azubis bricht inzwischen ab. Die Situation spitzt sich weiter zu.

Zugleich stehen die Kunden Schlange. Der Bau boomt und wird dies auch in den kommenden Jahren tun, Häuser müssen saniert werden. Eine widersinnige Situation: Das Handwerk könnte viel mehr Aufträge annehmen, viel stärker wachsen. Aber es fehlen die qualifizierten Menschen, die schrauben, messen, Leitungen verlegen, Anlagen installieren.

Der aktuelle Tarifvertrag wurde von der IG Metall fristgerecht gekündigt, er läuft Ende 2019 aus. Wir setzen darauf, dass es nun endlich zügig zu Verhandlungen kommt.

- 5,5 Prozent mehr Geld bei einer Laufzeit von zwölf Monaten müssen her.
- Auszubildende brauchen jeweils 80 Euro mehr in jedem Ausbildungsjahr.
- Verbesserte Regelung für Weiterbildung: keine undifferenzierte Entnahme von Stunden mehr!

MITARBEITER GESUCHT?

KOLLEGEN GEFUNDEN!



Wer mehr zahlt, wird attraktiver. Zumal am Markt bei den Kunden aktuell höhere Preise durchgesetzt werden können. Was in vielen Handwerksbetrieben noch nicht angekommen ist: Die Mitarbeiter brauchen eine höhere **Wertschätzung**. Wer im Bereich Sanitär, Heizung, Klima arbeitet, muss viel leisten: Er oder sie plant, ist kreativ, findet eine Lösung, kennt sowohl die alten wie auch die neuen Anlagen, spricht mit den Kunden und setzt dessen Vorstellungen punktgenau um. Dafür braucht es modernere Strukturen, zu denen unbedingt ein besserer Lohn gehört. Warum sollte jemand im Handwerk anfangen, wenn es in der Industrie mehr zu verdienen gibt? **Dafür braucht das Handwerk Antworten. Bessere Arbeitsbedingungen inklusive mehr Lohn ist ein wesentlicher Teil davon.**

MITMACHEN IN DER TARIFBEWEGUNG

Im SHK-Handwerk gibt es nur wenige größere Betriebe. Doch auch für die Beschäftigten in den kleinen Betrieben gibt es nur mehr Geld mit der IG Metall. Die IG Metall macht viel, um gute Abschlüsse und Arbeitsbedingungen im SHK-Handwerk zu erreichen. Und es ist wie überall: Je mehr wir sind, desto mehr können wir erreichen. Ohne die IG Metall wären die Entgelte viel schlechter, die Schere zur Industrie noch viel größer. Einen rechtlichen Anspruch auf tarifliche Entlohnung haben übrigens nur Mitglieder. Also schließ Dich uns an! Es geht um dein Geld. Lass uns gemeinsam dafür streiten! www.igmetall.de/beitreten



Mitte September 2019 hat die Tarifkommission der IG Metall NRW die wirtschaftliche Situation beraten und diskutiert, mit welchen Forderungen sie in die Tarifrunde gehen will. Dazu wurden in den folgenden Wochen auch die Mitglieder im SHK befragt: Eine große Mehrheit sprach sich für ein deutliches Plus aus. Das zeigt: Erstens ist die Lage im SHK sehr gut, von Eintrübung der Konjunktur keine Spur. Und zweitens: Die Kolleginnen und Kollegen erwarten von der Arbeitgeberseite, dass sie eine ordentliche Schuppe drauflegt. Die Tarifkommission hat Ende Oktober erneut getagt und die Forderungen beschlossen. 5,5 Prozent mehr Geld, 80 Euro mehr im Jahr für die Azubis. Und die Regelung der Weiterbildungsstunden muss geändert werden.



»Die Bücher sind voll. Wir leisten viel. Dafür brauchen wir die nötige Wertschätzung, 5,5 Prozent sind absolut gerechtfertigt.«
Michael Neuhaus, Runte GmbH, Arnsberg.



»Wir haben Fachkräftemangel. Die vielen Aufträge müssen zu wenige Mitarbeiter abarbeiten, zum Teil zusätzlich mit Leiharbeitern. Wir können nicht nachvollziehen, warum der Verband so lange braucht, um mit uns einen Verhandlungstermin zu vereinbaren.«
Franz-Josef Röttgen, Fuchs-Haustechnik, Troisdorf